

36. JAZZ WÜRZBURG FESTIVAL

Liebe MusikfreundInnen!

Die Jazzinitiative Würzburg war und ist dreifach begeistert: vom Programm des Jazzfestivals 2020, von der Zusage aller verpflichteten Bands, nach der corona-bedingten Absage im letzten Jahr 2021 endlich dabei zu sein, und davon, dass dafür eine Ausweichhalle zur Verfügung steht, falls das Felix-Fechenbach-Haus Ende Oktober noch nicht bespielt werden kann. Die Posthalle ist groß genug, um die gewohnte Zahl Besucher mit Abstand platzieren zu können. Die Pandemie müsste schon besonders krass wiederauflammen, um das Jazzfestival Würzburg 2021 zu vereiteln. Hoffen wir das Beste, beginnen wir den Vorverkauf – und sichern zu, dass der gezahlte Eintritt bei einer erneuten Absage zurückerstattet wird.

Doch bleiben wir bei unserer ersten Begeisterung! Jedes Ensemble spielt ein individuelles Crossover zwischen Jazz und überraschenden anderen Genres, sei es Ethno aus welcher Weltgegend auch immer, Electronica, moderne Klassik, Post Rock... Und alle Formationen eint, dass sie mit ausgesprochen hoher Energie zuwerke gehen. Sehr viele Elektro-Bässe werden im Spiel sein, je zwei Didgeridoos und Ouds. All das regt Herz und Hirn ebenso an wie das gute alte Tanzbein. Wir wünschen euch und uns ein frohes Festival!

Jazzinitiative Würzburg e. V.

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde, das 36. Jazzfestival als Jahres-Highlight der Würzburger Jazzszene hätte letztes Jahr im Oktober unter meiner Schirmherrschaft stattfinden sollen. Die Pandemie wusste beides zu verhindern. Immerhin gab es als Trostpflaster einen famosen Jazzabend in der Posthalle mit einem Spezialprogramm: ohne Quarantäne und mit viel Energie des musikalischen Widerstands. Wie geht es weiter? Die 36 wird einfach inklusive Ort und allen im Vorjahr gebuchten Bands samt Schirmherr um ein gutes Jahr verschoben. Und zur Not rettet uns wieder die Posthalle. Resignieren ist sinn- und phantasielos.

Ich bin optimistisch und erwarte voller Zuversicht ein spritziges Jazzwochenende voller Kontraste und überraschender Symbiosen und vor allem Leidenschaft und Spielfreude. Alles wird – hoffentlich – wie geplant stattfinden. Gemeinsam werden wir dieses Wochenende mit überregionalen Jazzgrößen und begeistertem Publikum genießen. Genau so wird es sein!

Voller Vorfreude grüßt Ihr

Achim Könnike, Kulturreferent der Stadt Würzburg



S A M S T A G , 3 0 . O K T O B E R 2 0 2 1 , B E G I N N 1 9 U H R



Distances + Gäste

Das Quartett mit Neigung zur Schönheit des frühen Fusion-Jazzes spielt sein vielseitiges, weil vielschichtiges Programm mit vier fraprierend kontrastiven Gästen: dem Oud-Virtuosen und Weltmusik-Mitgründer Roman Bunka, dem hochmelodischen Bläser Dirk Rumig und einem gregorianischen Chor, dessen lineare, unpathetische, klare Ästhetik sich, viertens, in Gunnar Geisses Electronica eingebettet findet. Das Mit- und Gegeneinander von durchkomponierten Passagen und Improvisation reflektiert hier – Geschichte. Denn mit ihrem Konzept „Hambach“ erinnert Distances an die Freiheitsbewegung des Jahres 1832, die der Bandgründer Georg Kolb bis zur US-Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre verlängert – mit dem Jazz als Ausdrucksmedium farbiger Musiker. So steht die sprühende Vitalität der Band für die kollektive Zivilgesellschaft, die Elektronik für den komplexen Diskurs mit der Technik im 21. Jahrhundert, die Gregorianik aber für die Gleichförmigkeit von Zeit und Ewigkeit, die Brücken zwischen allem schließt.

Alexander v. Hagke *Saxophone*

Marco Ponchiroli *Piano*

Georg Kolb *Bass*

Guido May *Drums*

Roman Bunka *Oud*

Dirk Rumig *Bassklarinette, Flöte*

Gunnar Geisse *Gitarre, Elektronik*

Chor unter der Leitung von Uwe Sochaczewsky



Nils Wogram Nostalgia

Dem Posaunisten Nils Wogram geht es mehr um Gegenwart und Zukunft als um nostalgische Rückblicke. Allerdings sucht er in der Vergangenheit das, was es zu bewahren lohnt. In den Anfangsjahren (nach 2004) konzentrierte sich das Trio auf die Komplexität des Bebop und des Modern Jazz. Dann suchte es die Einfachheit. Vor zwei Jahren erschien die CD mit dem programmatischen Titel „Things We Like to Hear“, von der Nils Wogram bekennt: „Je einfacher die Strukturen sind, desto spontaner lässt sich darüber improvisieren.“ Das ist sein Rezept zum Gewinn von Leichtigkeit: Reduktion aufs Wesentliche. Bekanntes Beispiel dafür ist der Schlagwerker Dejan Terzic seit seiner Würzburger Studienzeit: Bei seinem ungemein dichten, virtuosen Trommeln verlor er nie den Groove. Korrespondierend erklärt der Bandleader seinen Mit-Melodiker: „Arno ist kein Orgel spielender Pianist, sondern spielt ausschließlich Orgel. Sein Selbstverständnis verleiht der Orgel klangliche Nuancen, die einen absoluten inhaltlichen Gewinn darstellen.“

Nils Wogram *Posaune*

Arno Krijger *Orgel*

Dejan Terzic *Drums*



Pentatrip

Der Herkunftsort des Quintetts, Mannheim, hat New Yorker Straßenraster. Das inspirierte die Mitglieder schon als Studenten (Pentatrip-Gründung 2017 an der Mannheimer Musikhochschule) zu Trips in die Geschichte des Jazz, aus der sie allerdings frisch in die Gegenwart tauchen. Ihr Markenzeichen: Den klassischen Bläsersatz-Einwürfen traut der Hörer nicht so ganz, denn sie tauchen auf aus irritierend abgeschragten Intros oder im Fluss eines kräftig treibenden E-Basses – trügerische Orientierungsflächen. Die Band hat sich von ihrem früheren Vorbild Sonny Rollins freigespielt und eine eigene Handschrift entwickelt. Ihre Botschaft lautet: Das Publikum soll jede Menge Spaß mit ihnen haben.

Tobias Altripp *Piano*

Thomas Weiland *Posaune*

Carl Krämer *Alt-, Tenorsaxophon*

Simon Zauels *Bass*

Micha Jessek *Drums*



36. JAZZ WÜRZBURG FESTIVAL

Info

Eintrittspreise:

Samstag, 30. Oktober: 40.- Euro,
Studenten: 25.- Euro, (Schüler 15.- €Euro)

Sonntag, 31. Oktober: 40.- Euro
Studenten: 25.- Euro, (Schüler 15.- Euro)
Mitglieder der Jazzinitiative Würzburg
haben freien Eintritt!

Vorverkauf bei der Tourist-Information Würzburg
(Tel. 0931 / 37 23 98) und im
Buchladen Neuer Weg, Sanderstraße 23 – 25

Karteninhaber sollten sich über Festival-Ort und
Hygienevorschriften unbedingt informieren:
www.jazzini-wuerzburg.de.

JAZZ WÜRZBURG E.V.
INITIATIVE



HOTEL
Amberger



STADT
WÜRZBURG



Bezirk
Unterfranken

Bayerischer
Musikrat

Dr. Bodo Sponholz-Stiftung
für Wohlfahrt, Kunst
und Wissen

THIEME
MARKENDESIGN

Jäcklein
Architekten

Sparkassenstiftung
Mainfranken



Homo Ludens

Mit seiner Abschlussprüfung an der Münchner Musikhochschule fing es an: Der Saxophonist und Komponist Ralph Heidel versah ein Streichquartett mit Rhythmusgruppe. Das war für alle so interessant, dass Heidel sein Projekt fortführte, z. B. für eine LP. Das Septett aus Münchner und Berliner Musikern versteht sich als Klangzauberkollektiv (hat z. B. auf demselben Label wie die JazzRausch Big Band veröffentlicht). Ralph Heidel sagt über die Möglichkeiten, etwas Neues zu entwickeln: „Harmonisch und was Songstrukturen angeht, wurde alles schon gemacht, da kann man nichts mehr erneuern. Was den Sound und das Zusammensetzen verschiedener Sachen betrifft, ist noch Luft nach oben.“ Diese ‚verschiedenen Sachen‘ sind im Fall der spielenden Menschen Homo Ludens außer dem Jazz Electronica, moderne Klassik und die Avantgarde, die Heidel Post Rock nennt.

Ralph Heidel *Saxophone, Piano, Synthesizer, Elektronik, Stimme*

Teresa Allgaier *Violine*
Gustavo Strauss *Violine*
Georg Roters *Viola*
Juri Kannheiser *Cello*
Sven Holscher *Bass*
Flurin Mück *Drums*



David Helbock's Random Control

Ein Trio aus einem Pianisten und zwei Bläsern bzw. Multiinstrumentalisten setzt sich gewitzt von jedem gewohnten Set-up ab. Weiteres Schlaglicht auf die Band: David Helbock ertastete sich seinen Ruhm mit Cover-Versionen der größten Jazzpiano-Melodien neuerer Zeiten. Da muss man schon starke eigene Qualitäten vorlegen, um die Kritiker froh zu stimmen. Die zahlenden Hörer bekam er auch auf seine Seite, er gewann den Publikumspreis beim weltweit größten Jazz-Piano-Solo-Wettbewerb in Montreux. Aber: Der Solist kann sich auch zurücknehmen, zumal für seinen Reeds-Instrumentalisten Andreas Broger. Über mangelndes Rampenlicht kann sich aber auch Johannes Bär nicht beklagen. Der beatboxt sich als Mundrhythmer durch die Tracks, wenn er nicht gerade exotische Tieftöner bläst. All das dient nicht Jux und Dollerei. David Helbock lobt die Instrumentierung der Seinen, die sei „ein Traum für einen Komponisten“. Das renommierte Label ACT veröffentlicht diese intensive Musik.

David Helbock *Piano, Elektronik, Percussions*

Johannes Bär *Trompete, Flügelhorn, Sousaphon, Tuba, Alphon, Didgeridoo, Beatbox, Elektronik, Percussions*

Andreas Broger *Saxophon, Bassklarinette, Flöte, Percussions*



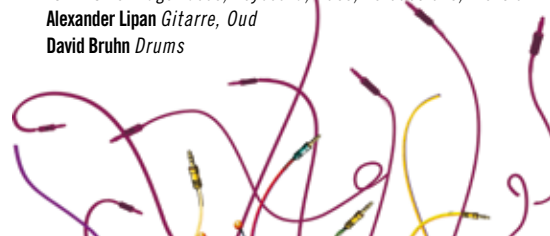
Analogue Birds

Was ist Fusion? Straßenmusik für den Tekno-Klub, in diesem Fall. Das Trio erscheint einem leicht als Spaß-combo. Doch damit nicht genug. Nach dem hippiekultigen Herzberg-Festival bescheinigte eine Zeitung den analogen Vögeln, sie seien „die große Entdeckung“ gewesen. Die Mittelbayrische erhob sie zum „Sahnehäubchen des internationalen Jazzweekends“, der BR zum „unbestrittenen Publikumsliebling des Festivals“. Und für das Jazz Halo Magazin sind die drei „moderne Sufis in Trance“. So überzeugen diese Birds auf einem didgeridoo-gestützten Rhythmusgerüst, auf dem sich E-Gitarren-Effekte mit der schönen Akustik der arabischen Laute Oud tummeln. Wobei die Taktarten gern diverser Tanzmusik entlehnt werden: Drum & Bass, Dubstep und Dancehall auf höchstem Niveau. Bei so großer Vielfalt überraschen die Referenzen der Band kaum noch: Es gab Kollaborationen mit dem Björk-Produzenten Roli Mosiman und dem Cansänger Damo Suzuki.

Tom Fronza *Didgeridoos, Keyboard, Bass, Percussions, Elektronik*

Alexander Lipan *Gitarre, Oud*

David Bruhn *Drums*



Rahmenprogramm:



29. 10., 20 Uhr Theater am Neunerplatz

JazzTalk: Lecture-Performance

Neue Musik mit hohem Improvisationsanteil: Mit Gitarre und Keyboard steuern Gunnar Geisse (München) und Stefan Hetzel (Eibelstadt) vorkomponierte Elemente an und improvisieren dazu. Der Kunst- und Musikphilosoph Harry Lehmann kommentiert dieses Klanggeschehen live und in Echtzeit.



4. 11., 20 Uhr Kulturspeicher

Felix Wiegand Quartett

Wiegands Kompositionen dienen seiner Wunschcombo als Grundlage für persönliche Statements beim Ausflug in die Stimmungswelten von Jazz und Neuer Musik.

Hubert Winter *Saxophon*, **Christian Bekmulin** *Gitarre*,

Felix Wiegand *Kontrabass*, **Jonas Sorgenfrei** *Drums*

36. JAZZ WÜRZBURG FESTIVAL

30. & 31. OKTOBER 2021
 BEGINN JEWEILS 19 UHR
 FELIX-FECHENBACH-HAUS*
 WÜRZBURG, PETRINISTRASSE



Samstag, 30. Oktober, ab 19 Uhr

Distances + Gäste
Nils Wogram *Nostalgia*
Pentatrip

Sonntag, 31. Oktober, ab 19 Uhr

Homo Ludens
David Helbock's Random/Control
Analogue Birds

*Ausweichhalle: Posthalle Würzburg, Bahnhofplatz 2, Würzburg

JAZZ WÜRZBURG E.V.
 INITIATIVE